Lokales.

☞ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau. Washington, 18. Sept. 1916.
Für Detroit und Umgegend: Heute nacht und morgen schön, Frost heute nacht, morgen wärmer; mäßiger veränderlicher Wind.

Eingesandt.

Mahnwort an die deutsche Wählerschaft.

Die unterzeichneten Beamten des Stadtverbandes erlauben sich, an die deutschamerikanische Wählerschaft im allgemeinen und an die Mitglieder des Stadtverbandes im besonderen die Mahnung zu richten, es nicht zu versäumen, sich heute, Dienstag oder Mittwoch, (18., 19. oder 20. Sept.) in den Wahlbuden ihres betreffenden Distriktes als Wähler neu registrieren zu lassen. Nach den Gesetzen des Staates muß eine derartige Neuregistrierung alle vier Jahre erfolgen, und wer sich an einem der genannten Tage nicht registriert, darf bei den Wahlen am 7. November nicht mitstimmen.

Die kommenden Herbstwahlen werden die Entscheidung über Fragen bringen, die in das deutschamerikanische Leben so tief einschneiden, daß es die Pflicht eines jeden wahlberechtigten Deutschamerikaners ist, sich an den Wahlen zu beteiligen. Ohne Registrierung gibt es aber keine Wahlbeteiligung!

Da auch Fragen in Verbindung mit Schulangelegenheiten zur Abstimmung kommen werden, wobei auch Frauen das Stimmrecht besitzen, ergeht auch an die deutschen Frauen die Mahnung, sich als Wählerinnen registrieren zu lassen.

In der sicheren Erwartung, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau sich an den Wahlen im November beteiligen werden, wird nochmals die Mahnung an sie wiederholt: Laßt Euch heute, Dienstag oder Mittwoch registrieren!

Für den Stadtverband:
(Gez.) Gustav Mertens, Präsident.
Dr. E. Rosinger, Sekretär.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Im Fruchtladen des A. Rosasco, Ecke Larned und Shelby-Straßen, brach gestern nachmittag infolge eines überhitzten Ofens ein Feuer aus, das die Feuerwehrleute zwang, die Ladentür zu erbrechen, um an den Feuersherd gelangen zu können. Die Flammen konnten gelöscht werden, ehe größerer Schaden angerichtet wurde.

* Am 26. September und am 7. Oktober finden im hiesigen Hauptpostamt Prüfungen von Applikanten statt, die sich dem Postberuf widmen wollen. Die Applikanten müssen Bürger sein, das vorgeschriebene Alter nicht überschritten haben und sollen 200 Stenographisten, 200 Postclerks und 100 Briefträger angestellt werden. Weitere Informationen sind im Hauptpostamt beim Zivildienstkommissär zu erfragen.

* In einem Kosthause an der Grandy Avenue kam es gestern nachmittag zwischen mehreren Kostgängern zu einer Streitigkeit und der 23 Jahre alte Joseph Borke mußte von der Polizei nach dem Grace Hospital überführt werden, da er einen Messerstich in den Unterleib erhalten hatte, der ernstliche Folgen nach sich ziehen dürfte. Der 56 Jahre alte Adam Pentka, im selben Hause wohnhaft, befindet sich unter der Beschuldigung in Haft, Borke gestochen zu haben. Er mag sich wegen verbrecherischen Angriffs zu verantworten haben.

* Der 21 Jahre alte George Thorn, alias Russell wurde gestern in einem Hause an der Bagley Ave. von den Detektiven Grimm, Clark und Seidan in Haft genommen unter dem dringenden Verdachte, die neunzehn Jahre alte May Hookfort aus Utica, N. Y., nach Detroit verschleppt und hier dem Laster in die Arme geworfen zu haben. Das Frauenzimmer befindet sich in Zeugenhaft und soll eingestanden haben, ihren Geliebten unterhalten zu haben. Aus Briefen, die an Thorn vorgefunden wurden, ergeht, daß er in Utica wegen Großdiebstahls gewünscht wird. Thorn wird sich hier im Bundesgericht zu verantworten haben und sieht seiner späteren Auslieferung nach Utica entgegen.

— Willst du den Prohibitionisten einen Denkzettel geben, dann lasse dich heute, Dienstag oder Mittwoch neuregistrieren.

Windle übt scharfe Kritik.

Nennt Billy Sunday einen Gotteslästerer und Schlaumeier.

Sei lediglich Chauffeur einer mächtigen Maschine.

Lug und Trug der Prohibition von Redner dargelegt.

Hunderten unmöglich, in Waffenhalle zu gelangen.

Unter den Auspizien der „Home Rule League" hielt gestern abend C. A. Windle von Chicago den ersten einer Serie von acht Vorträgen vor einem Publikum, das die Waffenhalle schon lange vor acht Uhr bis zum letzten Stehplätzchen füllte. So groß war dann noch der Andrang, daß die Polizei die Eingänge verschlossen hielt und niemand einließ, bis andere den Saal verlassen hatten und Hunderte standen stundenlang und warteten auf eine Gelegenheit, hineinzukommen. Herr Windle ist ein Redner, der es versteht, seine Hörer zu fesseln; er spricht „frisch von der Leber weg", ist schlagfertig mit einer Antwort bereit, wenn ein Gegner eine Frage stellt und nennt die Dinge beim rechten Namen. Einen großen Teil seiner Ansprache verwendete er auf eine Darlegung der „Billy Sunda Kampagne" und die treffende und humorvolle Schilderung der Täuschung und des Trugs, welche dieser, ebenso wie der Prohibition zu Grunde liegt, löste wahre Beifallsstürme und Gelächter aus.

Billys Maschine.

Es ist Gotteslästerung, so erklärte der Redner, zu behaupten, daß der heilige Geist Billy Sunday die Kraft verleihe, die sündenhafte Welt zu bekehren. Tatsache ist, daß hinter ihm die mächtigste Organisation steht, die jemals konstruiert wurde; hunderte Kirchen und tausende Geistliche bilden dieselbe. Diese und die anderen, welche Billy nach Detroit gebracht hätten, verglich der Redner mit einem Automobil, zu dessen Betrieb die Leute, welche die Versammlungen besuchen, das Gasolin liefern müssen. Die hauptsächlichsten Stützen bildeten die einzelnen Bestandteile der Maschine und Billy sei lediglich der Chauffeur, der sich für seine Dienste und seine „Monkeytricks" gut bezahlen lasse. (Als hier Jemand dem Redner zurief, wie viel er sich bezahlen lasse, antwortete Herr Windle: „Ich antworte Ihnen genau, wie Billy Sunday, daß das Sie gar nichts angeht. Im Uebrigen scheinen Sie einer von den Prohibitionisten zu sein, die ihre Nase in Jedermanns Angelegenheiten stecken wollen und glauben berechtigt zu sein, sich zum Vormund ihrer Mitmenschen zu machen.")

Billy ist schlau.

Der Redner schilderte, wie schlau Billy Sunday die Vorbereitungen trifft, ehe er eine Stadt besucht, um seine Bekehrungskampagne zu beginnen. Schon zwei oder drei Jahre vorher beginnt sein Preßagent die Arbeit. Vor allem muß ihm garantiert werden, daß die Presse ganz auf seiner Seite stehe, dann müsse ihm die Unterstützung aller Kirchen garantiert werden, dann wird eine Gesellschaft gegründet zum Verkauf von „Aktien" in dem Unternehmen, und wenn Billy nicht alle diese Garantien erhielte, so könnten die Detroiter per Schnellzug in die Hölle fahren, Billy wäre es ganz einerlei. Das Seelenheil der Detroiter ist ihm gänzlich einerlei; kein Geld — keine Rettung durch Billy Sunday. Er läßt sich den Teufel an Händen und Füßen gebunden ausliefern, ehe er sein „Rettungswerk" beginnt. Er versteht es, mit seinen gotteslästerischen Reden die Leute in Angst zu jagen, aber sie bleiben nicht geängstigt, denn der Mensch sei wie ein Maulesel, der sich, wenn er einen Fußtritt erhält, jedesmal umdreht, um zu sehen, wer ihm denselben versetzt hat. „Wenn Billy", so sagte der Redner, „wirklich im Stande wäre, so viel Gutes und Segensreiches zustande zu bringen, so kann ich nicht glauben, daß Jehovah nur einen Billy Sunday in die Welt geschickt hatte. Wie ist es zu erklären, daß er niemals von irgendeiner Stadt, in der seine Kampagne veranstaltet hat, aufgefordert worden ist, noch einmal zu kommen? Weil sich das Publikum einmal zum Narren halten läßt, aber nicht zweimal. Weil man zur Einsicht gelangt, daß er nicht wahres Christentum predigt, sondern blauen Dunst und heiße Luft verzapft. Den einzigen Unterschied, den ich zwischen Judas und Billy Sunday sehe, ist der, daß Judas den Heiland billiger verkauft hat, als Billy."

Windle zog einen Vergleich zwischen St. Paul und Billy Sunday, u. als er erwähnte, daß letzterer in Kresges Palast wohne, rief Jemand: „Kresge bezahlt den Mädchen in seinem Laden $5 die Woche", worauf Redner antwortete: Leute, die solchen Hungerlohn bezahlen, treiben mehr Mädchen in die Hölle, als Billy sein Lebenlang retten kann. Zum Schluß seiner Rede legte er den Betrug und Schwindel der Prohibition dar, welche in Wirklichkeit der Gegensatz wirklicher und wahrer Temperenz sei, falsch im Grundsatz, falsch in christlichem Charakter und gänzlich außer Stande, die Uebel der Unmäßigkeit zu beseitigen.

Der Redner wurde von L. J. Wilson vorgestellt, der ankündigte, daß Herr Windle noch drei weitere Vorträge an Sonntagen in der Waffenhalle und vier im Detroit Opernhaus halten werde.

Zwei Einbrüche werden untersucht.

Dem Langfinger fielen Sachen im Werte von $300 zur Beute.

Polizist verhaftet Autoisten, der des Ueberfalls verdächtig ist.

Der Polizei wurden gestern zwei Einbrüche gemeldet, die mutmaßlich von ein und derselben Person ausgeführt wurden, und in beiden Fällen fielen dem Einbrecher Gegenstände von bedeutendem Werte zur Beute.

Aus der Wohnung des John Wagner, No. 207 West Boulevard, wurden Schmuckſachen im Werte von $200 gestohlen und aus der Wohnung des E. J. Hartan, No. 263 Ost Palmer Straße solche im Werte von etwa $100. Im ersten Hause erlangte der Einbrecher Eintritt indem er die Fensterscheibe einer Seitentür eindrückte und im zweiten Hause klettert er durch ein Hinterfenster in die Wohnung. Die Polizei ist überzeugt, daß es sich um das Werk ein und desselben Mannes handelt.

Motorrad-Polizist William Smith verhaftete am frühen Montag morgen an der Leicester Court einen Mann, der unter dem dringenden Verdacht steht, an dem Ueberfalle auf einen Mann an Russell und High Straßen beteiligt gewesen zu sein und die Vermutung besteht, daß der Verhaftete auch mit anderen Ueberfällen und Räubereien in Verbindung steht.

Der Polizist erblickte an der Oakland Avenue ein schnell dahinfahrendes Automobil, das kein hinteres Licht trug und er machte sich auf die Verfolgung des Autos, das er an der Leicester Court einholte. Drei Männer sprangen aus der Maschine und entkamen, als es zum Halten kam, doch der vierte, der Lenker der Maschine, konnte von dem Beamten verhaftet und nach der Zentralstation gebracht werden, wo er eingesperrt wurde. Es wurde festgestellt, daß das Automobil Eigentum des William Hagelstein, von Royal Oak, war und vor dem Harper Hospital gestohlen wurde, wo Hagelstein einen Krankenbesuch gemacht hatte. Im Automobil wurde ein Spiel-Revolver gefunden, wie er von Knaben benutzt wird, um sich einander mit Wasser zu bespritzen.

Neues Signalsystem eingeführt.

Arbeit erleichtert, System selbst verbessert.

Unter Leitung von William Potts, Superintendent des Signalbureaus der Polizei, wurde gestern in allerkürzester Zeit ein neues Umschalterbrett installiert, durch welches die Arbeit des Telephonoperateurs bedeutend erleichtert und gleichzeitig das Signalsystem verbessert wird.

Um zwei Uhr morgens wurde mit Ausreißen des bisherigen Umschalterbrettes begonnen und mittags war das neue schon in Betrieb, alle Verbindungen hergestellt.

Durch das neue System kann der Operateur sich mit den Beamten in allen Stationen gleichzeitig unterhalten, ihnen z. B. zur selben Zeit die Beschreibung irgendeines gewünschten Verbrechers, eines entkommenen Gefangenen, oder verirrten Kindes geben, während früher jede Station einzeln aufgerufen werden mußte. Auch in Belle Isle Park ist ein neues System eingerichtet worden. An verschiedenen Stellen im Park sind Glocken installiert worden; wenn nun der dienstuende Beamte in der dortigen Station mit irgendeinem Polizist oder mit allen sprechen will, braucht er nur auf einen Knopf drücken und die Glocken läuten.

Am ersten Arbeitstag ertrunken.

William Pond hatte Arbeit auf Eastern States angetreten.

Der 42 Jahre alte William A. Pond, von Mackinaw Island, hatte Sonntag morgen eine neue Stelle als Deckarbeiter an Bord des Dampfers Eastern States angetreten und nach vollendeter erster Tagesarbeit stürzte Pond gestern abend am Fuße der ersten Straße in den Fluß und ertrank. Sein Körper wurde eine halbe Stunde später von Dockarbeitern aus dem Flusse gezogen und auf Anordnung des Coroners Burgeß nach der Countymorgue überführt. Die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche mußten als erfolglos aufgegeben werden.

— Wer sich heute, Dienstag oder Mittwoch nicht registrieren läßt, büßt sein Stimmrecht ein. Kein pflichttreuer Bürger darf deshalb versäumen, sich neuregistrieren zu lassen.

Raubgesindel war eifrig an der Arbeit.

Elmer Dannecker, auf Miller Landstraße überfallen und verwundet.

Dieselben Schurken versuchten Interurban-Car zu besteigen.

Motormann erkannte ihre Masken rechtzeitig und fuhr vorbei.

Zahlreiche Ueberfälle innerhalb Stadtgrenzen verübt.

Elmer Dannecker 20 Jahre alt und No. 150 Mitchell Avenue wohnhaft, wurde spät gestern abend, während er sich mit seinem Vater und seiner Mutter auf einer Automobilfahrt befand und stadtwärts die Miller Landstraße entlang fuhr, von zwei Banditen aufgehalten und von einem derselben in den Unterleib geschossen, als er nach einem Hammer greifen wollte, um die Raubgesellen anzugreifen. Der Jüngling befindet sich im städtischen Hospital, doch die Aerzte erklären, daß keine unmittelbare Gefahr für das Leben Danneckers vorhanden sei.

Detroiter auf Landstraße überfallen und verwundet.

Wie der Polizei gemeldet wurde, fuhr Dannecker langsam die Landstraße entlang, als er in geringer Entfernung vor sich auf der Landstraße zwei Eisenbahnschwellen liegen sah. Er hielt an, stieg aus seinem Auto und schritt auf die Schwellen zu, um sie zur Seite zu werfen, als zwei maskierte Burschen aus dem Gebüsch traten und ihn aufforderten, sein Geld auszuliefern. Dannecker sprang auf das Automobil zu, ergriff einen Hammer und gerade wie er von demselben Gebrauch machen wollte, wurde er von einem der Räuber niedergeschossen. Mit Hilfe seines Vaters konnte Dannecker in das Auto zurückklettern und nach der Stadt fahren. Im städtischen Hospital wurde festgestellt, daß die Kugel an einer Rippe abgesprungen war und einen Kurs in den Unterleib genommen hatte.

Sofort wurden die Polizei und die Scheriffsbehörde von dem feigen Ueberfall benachrichtigt und Dannecker Sen. wurde in einem Polizeiauto nach der Szene des Ueberfalles zurückgebracht, doch die Nachforschungen nach dem Verbleib der Schurken blieben erfolglos.

Während Polizei- und Scheriffsbeamte mit der Suche nach den Räubern beschäftigt waren, lief im Polizeihauptquartier die Meldung ein, daß zwei maskierte Räuber versucht hätten, eine vollbeladene D. U. R. Interurban-Car an der Michigan Avenue, zwischen dem St. Joseph's Retreat und der Ortschaft Dearborn zu erklettern in der Absicht vermittelst, die Passagiere um ihre Wertsachen und Gelder zu erleichtern. Die Burschen hatten das Signal zum Halten der Car gegeben und schon hatte der Motormann die Bremsen angesetzt, als er die Masken der Burschen sah. Schnell Vollkraft andrehend und die Lichter verlöschend, fuhr der Motormann mit verdoppelter Schelligkeit an den Räubern vorbei. Es besteht kein Zweifel, daß diese dieselben Burschen waren, die kurz vorher Dannecker überfallen und verwundet hatten.

Die Scheriffsbeamten wurden wiederum benachrichtigt und im ganzen County und den umliegenden Ortschaften und Städtchen wird nach dem Verbleib der Hallunken gesucht.

Zahlreiche Ueberfälle innerhalb der Stadtgrenzen.

Louis Sullivan, No. 145 Artillery Avenue wohnhaft, meldete der Polizei, daß, als er sich am späten Sonntag abend auf dem Heimweg befand, zwei junge Burschen an Artillery Avenue und den Wabash-Bahngeleisen von ihrem Fordauto sprangen und ihn überfielen. Sie hielten ihm einen Revolver vor den Kopf und zwangen ihn zur Auslieferung seiner Taschenuhr und Barschaft, die zum Glück nur einen Dollar betrug.

Raubgesellen vergriffen sich am frühen Montag morgen sogar an einem Postmanne, indem sie den Briefträger William Dorey, No. 19 Galster Straße wohnhaft, an Willis und Loraine Avenues überfielen und ihm den Schlüssel zu den Briefkästen, die Taschenuhr und einen Dollar entwendeten. Ein anderer junger Mann wurde von vier jungen Burschen, die einem Automobil entstiegen, an Russell und High Straßen überfallen und beraubt.

Ein weiterer Straßenüberfall erfolgte spät gestern abend an Baldwin nahe Agnes Avenue auf Alwin H. Blazer, No. 301 Baldwin Avenue, der von zwei Männern angehalten und durch vorgehaltenen Revolver gezwungen wurde, seine Taschenuhr und Barschaft auszuliefern. Vor seinem Hause, No. 921 Helen Avenue, wurde Clark Hart gestern abend spät überfallen und seines Ueberziehers und der Taschenuhr beraubt.

Vielleicht tötlich verletzt.

Vor dem Hause 88 Brewsterstraße wurde zu früher Morgenstunde ein Mann in betäubtem Zustande gefunden, der ein Opfer von Straßenräubern geworden war und dessen Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Aus den wenigen Angaben, die er im städtischen Hospital machen konnte, schließt man, daß er ein Milchablieferer war und von zwei Männern angegriffen wurde, die ihn bis zur Bewußtlosigkeit schlugen und um Geld und Milchkarten beraubten. Auch sein Wagen war bis mittag noch nicht gefunden worden. Im Besitze des Mannes konnte nichts gefunden werden, was zur Identifizierung beigetragen hätte; die Aerzte sagen, daß er einen Schädelbruch erlitten hat und sein Zustand sehr ernst sei.

Steve Lamakowski, No. 193 Ost Canfield Avenue, befand sich an Ferry und Ruby Avenue, als ein Automobil des Weges kam, aus welchem zwei Männer sprangen, die ihn aufforderten, seine Wertsachen auszuliefern. Sie schlugen ihn zu Boden, fanden aber nichts von Wert in seinen Kleidern; er wurde im städtischen Hospital untergebracht und wird genesen.

Der in 155 West Milwaukee Ave. wohnhafte J. D. Heck, wurde auf einer Crosstown Car um $52 bestohlen. Charles Peck von Royal Oak wurde auf einer Woodward Avenue Car um $22 erleichtert.

Fünf Burschen des Auto-Diebstahls beschuldigt.

Nicht einmal des Scheriffs Privat-Car vor Dieben sicher.

Seine Maschine wurde vor dem Countygefängnis gestohlen.

Zahlreiche Automobil-Diebstähle wurden der Polizei gemeldet.

Das Stehlen von Automobilen ist in keiner amerikanischen Stadt so ausgebildet wie in Detroit, wo es sozusagen zu einem Sport ausgebildet ist. Es ist auch nicht Wunder zu nehmen, daß die Polizei täglich mit Meldungen von verübten Automobil-Diebstählen statuiert wird.

Aber gestern haben die jungen Burschen es doch zu weit getrieben, denn nicht einmal das Privat-Auto des Scheriffs von Wayne County ist vor ihnen sicher, wie dadurch bewiesen wurde, indem es gestern nachmittag gegen zwei Uhr vor dem Countygefängnis entwendet wurde, wo es stand, um den Scheriff zu erwarten. Die Burschen entkamen mit der Maschine und erst, nachdem sie stundenlang mit der Maschine durch die Straßen der Stadt gefahren waren, konnten sie von Hilfsscheriffs ergriffen und verhaftet werden. Nachdem sie im Countygefängnis eingeliefert worden, wurden sie der Polizei übergeben. Die Burschen gaben ihre Personalien an mit Joseph Lange, 18 Jahre alt, aus San Antonio, Texas und Henry McCrosken, 18 Jahre alt, aus Fairmont, W. Va.

Die Verhafteten erklären, wohl gewußt zu haben, daß die Maschine vor dem Countygefängnis stand, doch keine Ahnung gehabt zu haben, daß die Maschine das Privat-Auto des Scheriffs Milton Oakman sei.

Peter Kromewicz, No. 956 Palmer Avenue wohnhaft, meldete der Polizei, daß sein Automobil spät Samstag abend an Chene Straße und Forest Avenue gestohlen wurde und am frühen Sonntag morgen entdeckten die Detektive Parker, Dwyer und Van Nortwick die Maschine in zertrümmertem Zustande in einem Landstraßengraben an sieben Meilen Landstraße nahe der Gratiot Avenue. Die Beamten verhafteten Julius Kantz, 21, Edward Mykowski, 19 und Albert Janicke, 21 Jahre alt, alle drei aus Hamtramck, unter dem Verdachte, die Maschine gestohlen und zertrümmert zu haben.

Vier Personen zu Schaden gekommen.

Straßenbahnwaggon krachte in Auto; Auto fährt Kind nieder.

Frau Mary Marr, ihre zwei Kinder und Loraine Rau verletzt.

Frau Mary Marr, 38 Jahre alt, No. 153 Ford Avenue wohnhaft, und ihre zwei Kinder Marion, acht Monate alt und Dorothy, 5 Jahre alt, wurden gestern nachmittag verletzt, als das Automobil, in dem sie sich befanden, an Warren und Zweiter Avennes von einer Car der Crosstown-Linie getroffen und zertrümmert wurde. Frau Marr und ihre Kinder wurden jedoch nicht ernstlich verletzt, doch sie mußten in einem anderen Automobil nach dem Grace-Hospital geschafft werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob der Motormann der Car für die Kollision verantwortlich war oder der Lenker der Maschine, der Gatte der Frau Marr.

An Holcomb und Gratiot Avenue wurde gestern nachmittag die 5 Jahre alte Loraine Rau, No. 1441 Holcomb Avenue wohnhaft, von dem Automobil des Edward Frank, in Leesville wohnhaft, getroffen und so schlimm verletzt, daß sie nach dem städtischen Hospital überführt werden mußte.

In dem Automobil befand sich Frank und seine Gattin und bei dem angestellten Verhör ergab sich, daß Frau Frank zur Zeit des Unfalles das Auto lenkte. Die Frau gestand ein, erst vier- oder fünfmal ein Automobil gelenkt zu haben. Herr und Frau Frank wurden später in Freiheit gesetzt.

Neger von weißer Frau niedergeschossen.

Charles Weaver hatte Clara Phelps Vorwürfe gemacht.

Lebte mit Weißer in wilder Ehe zusammen.

Als er gestern abend heimkam und das Abendessen noch nicht fertig war, schlug der 38 Jahre alte Neger Charles Weaver mit seiner „Gattin" Clara Krach und die Folge war, daß er nun mit zwei Schußwunden in kritischem Zustande im städtischen Hospital darniederliegt. Die Aerzte hegen nur geringe Hoffnungen auf die Genesung des Mannes.

Weaver ist Chauffeur für die Brown Commission Co. an der Ost High Straße und lebte mit der Weißen Clara Phelps in wilder Ehe zusammen und sie befindet sich in Polizeigewahrsam unter der Beschuldigung des Mordversuchs. Nach Angaben des Alexander Stephanis, eines Kostgängers im Hause, kam Weaver abends heim und machte der Frau Vorwürfe, weil das Essen noch nicht fertig war. Wenige Minuten nach einem heißen Wortwechsel vernahm er zwei Schüsse fallen und als er aus seinem Zimmer im zweiten Stockwerk in das untere Stockwerk lief, fand er Clara Phelps mit einem noch rauchenden Revolver über dem auf dem Fußboden liegenden Schwarzen stehen. Er sprang auf die Frau zu und versuchte ihr den Revolver zu entreißen und war gezwungen, das Handgelenk der Frau zu drücken, daß sie den Revolver fallen lassen mußte.

Weaver stellte im Hospital entschieden in Abrede, daß Clara Phelps seine rechtmäßige Gattin sei, wie in der Nachbarschaft allgemein vermutet wurde. Offizielle Anklage gegen das Frauenzimmer ist noch nicht erhoben worden, da die Polizei erst den Ausgang der Verwundung Weavers, der durch die linke Brust und den Unterleib geschossen wurde, abwarten will.

Baseball.

Die Tigers behaupten noch die erste Stelle unter den Klubs der American League, doch die Bostoner, die am Samstag auf die dritte Stelle herabgerutscht waren, haben den zweiten Platz erklettern können, indem sie gestern die Weißsocken mit einer „Score" von 6 gegen 2 besiegten. Die Tigers errangen einen Sieg mit einer „Score" von 6 gegen 5 über die Athleten, mit denen sie auch heute ein Spiel abwickeln werden.

Der Stand der Klubs der beiden großen Ligas ist:

American League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	83	60	.58012
Boston	80	59	.57554
Chicago	81	61	.57042
New York	73	67	.52143
St. Louis	73	69	.514
Cleveland	73	70	.510
Washington	69	69	.500
Philadelphia	31	108	.223

Gestrige Resultate:
1. fi. vstv O
Detroit 6, Philadelphia 5.
Boston 6, Chicago 2.
Cleveland 9, New York 7.
St. Louis 1, Washington 0.

Heute spielen:
Philadelphia in Detroit.
Boston in Chicago.
Washington in St. Louis.
New York in Cleveland.

National League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	81	54	.600
Philadelphia	79	55	.590
Boston	76	55	.580
New York	70	62	.530
Pittsburgh	64	75	.460
Chicago	62	78	.443
St. Louis	59	79	.428
Cincinnati	53	87	.379

Gestrige Resultate:
Keine Spiele wurden absolviert.

Heute spielen:
Chicago in Philadelphia.
Pittsburgh in New York.
Cincinnati in Brooklyn.
St. Louis in Boston.

Zunahme in Waisenkindern

George Bedinger, Superintendent des Kinderschutzvereins, dessen Bureau sich in der West Warren Avenue befinden, sagt, daß die Zahl der verwaisten und heimlosen Kinder Schritt halte mit dem Wachstum der Stadt. Die Vereinigung hat jetzt 213 Waisen in Verpflegung gegen 144 im Januar.

In dem Heim der Vereinigung sind keine Kinder untergebracht, sondern werden dieselben in 115 lizensierten Kosthäusern verpflegt. 151 der Kinder befinden sich bei Familien, die für die Verpflegung der Kleinen bezahlt werden und 23 werden von Familien unentgeltlich erzogen. 28 Kinder befinden sich „auf Probe" bei Leuten, die sie adoptieren wollen und 5 sind bei Familien untergebracht, wo sie durch Mithilfe bei der Hausarbeit ihren Unterhalt verdienen.

Bei Erkältungen
reibe man Hals und Brust, auch die Fußsohlen mit
Dr. Richter's
PAIN-EXPELLER
ein. Wirkt sofort lindernd und vorbeugend.
Nur echt mit der Anker Schutzmarke.
25c. und 50c. in Apotheken und direkt von
F. Ad. Richter & Co.
74-80 Washington Street, New York

Zu Boden gelchlagen und beraubt.

Alber Klanger an Shelby und erste Straßen überfallen.

Der 21 Jahre alte Albert Klanger, No. 34 Granger Avenue wohnhaft, wurde Sonntag morgen gegen 5 Uhr in bewußtlosem Zustande an Shelby und Fort Straßen von einem Polizisten aufgefunden und nach der Zentralstation gebracht, wo er unter den Händen eines Polizisten bald wieder zu sich kam und angeben konnte, daß er von mehreren Männern überfallen, zu Boden geschlagen und um seine Taschenuhr und seine geringe Barschaft beraubt wurde.

Klanger wurde nach dem städtischen Hospital überführt und leidet an einer leichten Gehirnerschütterung. Die Polizei hat eine Untersuchung vorgenommen, um der Angreifer Klanger's habhaft zu werden.

— Wahlbeteiligung ist eine der höchsten Pflichten eines guten Bürgers. Wer sich nicht heute, Dienstag oder Mittwoch neu registrieren läßt, kann dieser Pflicht nicht nachkommen.

Stiftungsfest des Carpathia Damenchors.

Mit einem prächtig durchgeführten Konzert feierten gestern abend der Damenchor des Gesangvereins Carpathia sein erstes Stiftungsfest und war der Besuch, wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins, sehr zahlreich.

Damenchor, Männerchor, Kinderchor und gemischter Chor beteiligten sich an dem Programm und verdienen ganz besonders die Leistungen des Kinderchors und des gemischten Chors besonderes Lob, wurden denn auch gebührend gewürdigt. Präsident Peter Schocks von der Carpathia hielt eine kurze Ansprache, in deren Verlauf er dem Damenchor zu dessen schönem Gedeihen beglückwünschte und speziell die Verdienste betonte, die sich die Präsidentin, Frau Bertha Schröder, um den Damenchor erworben hat. Im Namen des Vereins überreichte er dieser einen prächtigen Blumenstrauß. Mit einem Tänzchen kam das Fest zum Abschluß.

— Alle vier Jahre muß eine Neuregistrierung der Wähler erfolgen. Die Registriertage sind heute, Dienstag und Mittwoch, den 18., 19. und 20. September. Laßt Euch registrieren!

Knabe erlitt Armbruch.

Hatte Kontrolle über sein Fahrrad verloren.

Der 14 Jahre alte Harold Lambert, No. 636 Pennsylvania Avenue wohnhaft, zog sich gestern nachmittag einen Armbruch zu und mußte nach dem städtischen Hospital überführt werden. Der Knabe fuhr auf seinem Rade und hatte sich mit einer Hand an dem Automobil des Carlton Wallrich, No. 876 Bewick Avenue, angehalten und unterhielt sich mit Wallrich, während er mit der anderen Hand sein Fahrrad lenkte. An Kercheval und Hamilton Avenue verlor er die Kontrolle über sein Rad und kam zu Fall.

— Die Wahlbuden werden heute, Dienstag und Mittwoch von 9 Uhr morgens bis 9:30 Uhr abends offen sein zum Zwecke der Neuregistrierung der Wähler. Versäumt es nicht!

B. Geist und Sohn, Ed. Geist, Eigentümer. Leichenbestatter. No. 200 Randolphstr. Tel. 637.

Dr. M. KUNSTLER
176 Adams Ave., nahe Antoine Str.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich an dem Leichenbegängnis meines geliebten Bruders

Andrew Staehle

beteiligten, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Speziellen Dank Herrn Pastor Hans Horny für seine trostreichen Worte, sowie Allen, welche den Sarg des Entschlafenen mit so schönen Blumen schmückten.

John Staehle, Bruder
Detroit, den 18. Sept. 1916.